

Feuermachen mit Eis: Gefährlicher Mythos entlarvt

In der Wildnis kann das Entfachen eines Feuers den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten.

Feuer spendet Wärme, ermöglicht das Kochen von Nahrung, hält wilde Tiere fern und kann als Signal in Notfällen dienen.

Es gibt [zahlreiche Methoden, Feuer zu machen](#), aber nicht alle sind so praktikabel, wie sie zunächst erscheinen mögen.

Eine solche Methode ist das **Feuer machen mit Eis**, die in Survival-Büchern und -Filmen oft erwähnt wird.

Aber wie realistisch ist diese Technik wirklich? Lass uns das genauer untersuchen.

Die Theorie hinter dem Mythos

Die Idee kommt aus Filmen wie "The Edge", wo eine klare Eislinse das Sonnenlicht bündelt und so ein Feuer entfacht.

Klingt genial, oder? Eine Linse aus Eis funktioniert theoretisch wie eine Lupe, die Licht fokussiert.



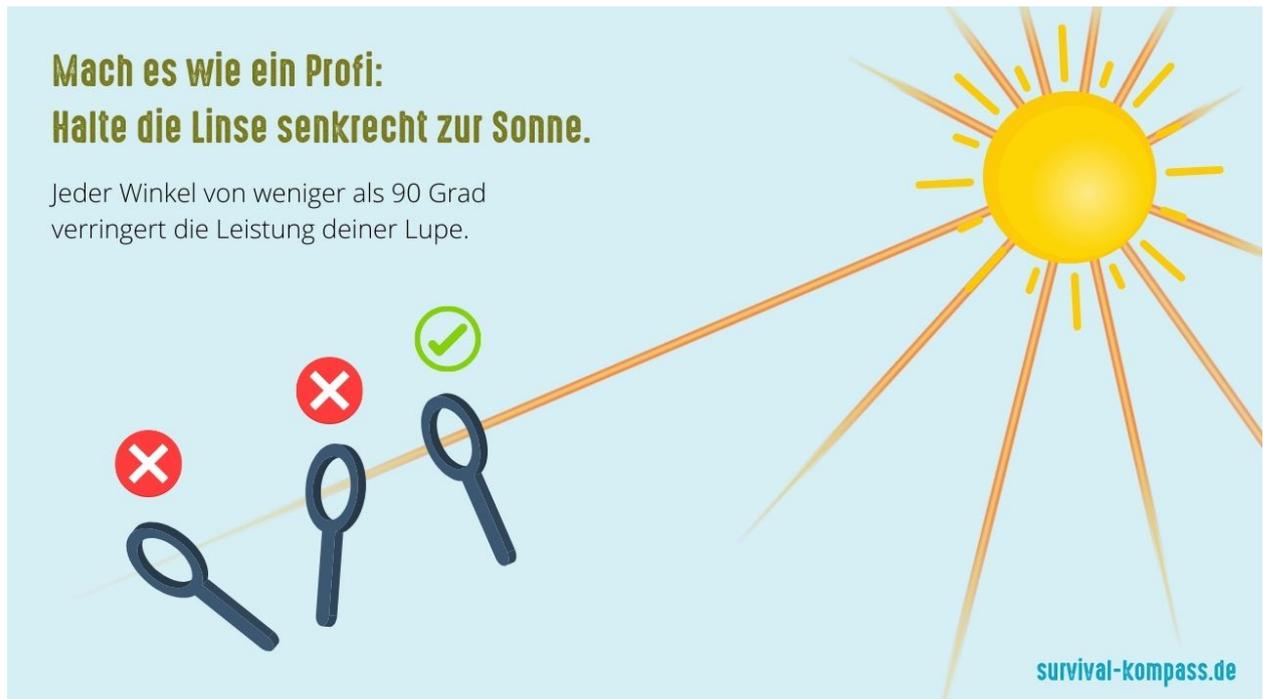
Kann ich mit einer Kugel aus Eis Feuer machen wie mit einer Linse?

Ja, es ist möglich, mit einer Kugel aus Eis Feuer zu machen, ähnlich wie mit einer Linse. Dies erfordert jedoch einige extrem spezifische Bedingungen und eine sorgfältige Vorbereitung.

Grundlagen der Lichtbündelung

Um zu verstehen, wie eine Eiskugel Feuer entfachen kann, müssen wir die Prinzipien der Lichtbündelung durch Linsen betrachten. Die Form der Linse muss so gestaltet sein, dass sie das Licht bündelt. In der Regel ist dies eine konvexe Form (dicker in der Mitte als am Rand).

Die Linse bündelt dann Lichtstrahlen in einem Brennpunkt, wodurch die Energiedichte des Lichts an diesem Punkt erhöht wird. Diese erhöhte Energiedichte kann genug Wärme erzeugen, um brennbares Material, wie [Zunder](#), zu entzünden.



Probiere es aus: Experimentelle Durchführung

Hier die komplette Anleitung:

- 1. Herstellung der Eiskugel**
 - Ein durchsichtiger Eisblock wird benötigt.
 - Mit Werkzeugen wie einem Schaber oder Messer wird der Block in eine kugelförmige Struktur gebracht.
 - Die Oberfläche muss glatt poliert werden, um maximale Transparenz und Effizienz bei der Lichtbündelung zu gewährleisten.
- 2. Positionierung:**
 - Die Eiskugel wird so positioniert, dass sie direktes Sonnenlicht einfängt.
 - Ein brennbares Material (z. B. trockenes Gras) wird hinter den Brennpunkt platziert.
- 3. Justierung des Brennpunkts**
 - Der Abstand zwischen der Eiskugel und dem brennbaren Material wird angepasst, bis ein kleiner heller Punkt auf dem Material erscheint.
 - Dieser Punkt ist der Brennpunkt, an dem die Sonnenstrahlen gebündelt werden.
- 4. Entzündung**
 - Bei ausreichender Sonneneinstrahlung, einer klaren Linse und korrekter Justierung beginnt das brennbare Material zu qualmen und schließlich zu brennen.

Klingt erst mal einfach, oder?



Die harte Realität: Feuer machen mit einer Eislinse ist fast unmöglich

Jetzt kommt das "Aber", denn in der Praxis ist das leider fast unmöglich.

Hier sind die 3 Gründe, warum Feuer machen mit Eis **kaum anwendbar** ist:

- 1. Klares Eis ist selten:** In der Natur findest du meist trübes, milchiges oder graues Eis. Klares Eis zu finden, das als Linse fungieren kann, ist fast unmöglich. Oft bildet sich klares Eis nur unter sehr speziellen Umständen, etwa bei absolut ruhigem Wasser und extrem niedrigen Temperaturen. Diese Bedingungen sind in der Wildnis selten und schwer kontrollierbar.
- 2. Sonnenlicht reicht nicht aus:** Selbst wenn du klares Eis findest, muss das Sonnenlicht stark genug sein, um durch die Eislinse gebündelt zu werden. In vielen Klimazonen, besonders im Winter oder bei bewölktem Himmel, reicht die Intensität des Sonnenlichts oft nicht aus.
- 3. Zeitaufwand sehr hoch:** Eine funktionierende Linse aus Eis zu formen, ist eine zeitaufwendige und schwierige Aufgabe. Du musst das Eis in die perfekte Form bringen, was handwerkliches Geschick und Geduld erfordert. In einer Überlebenssituation zählt manchmal jede Minute. Es kann Stunden dauern, bis du das Eis richtig geformt hast, und selbst dann ist der Erfolg nicht garantiert. Diese Zeit könntest du besser nutzen, um auf andere Methoden zurückzugreifen.

Du siehst, die Anforderungen sind hoch, sehr hoch und sicher gibt es Methoden, die einfacher sind.



Praktische Alternativen zum Feuermachen mit einer Eislinse

Statt dich auf diese extrem unsichere Methode zu verlassen, nutze andere Techniken:

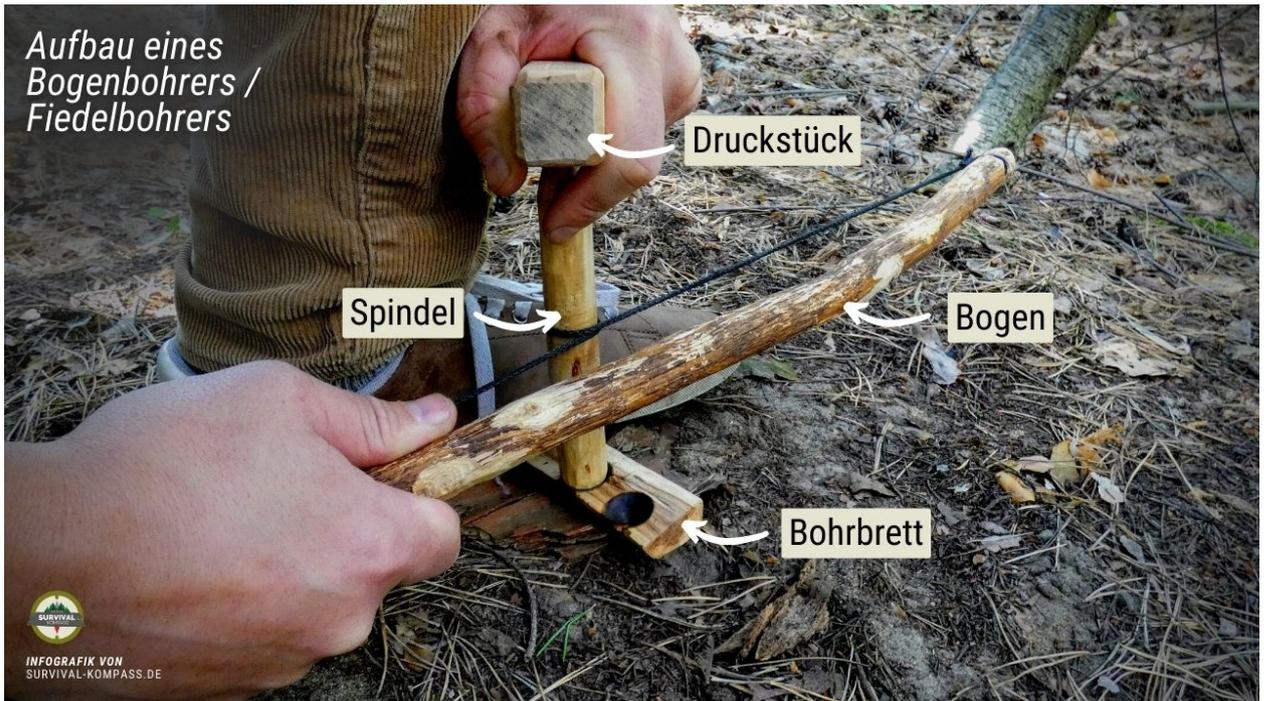
Praktische Alternativen zum Feuermachen mit einer Eislinse

Statt dich auf die extrem unsichere Methode der Eislinse zu verlassen, gibt es andere Techniken, die du in der Wildnis ohne moderne Hilfsmittel anwenden kannst:

Reibung erzeugt Feuer: Der Feuerbohrer

Eine der ältesten und zuverlässigsten Methoden ist der Feuerbohrer. Du benötigst dafür:

- Einen geraden, trockenen Stock als Bohrer (auch Spindel genannt)
- Ein flaches Stück trockenes Holz als Unterlage
- Ein Stück Schnur oder einen gebogenen Ast zum Drehen des Bohrers
- Trockenen Zunder



Anleitung:

1. Schneide eine kleine Kerbe in das Unterlagenbrett.
2. Platziere den Bohrer in der Kerbe und wickle die Schnur um den Bohrer.
3. Bewege die Schnur schnell hin und her, um den Bohrer zu drehen und Reibung zu erzeugen.
4. Wenn Glut entsteht, übertrage sie vorsichtig auf den Zunder.

Lies auch

[Was ist ein Feuerbohrer und wie funktioniert er? \(+gratis Bauanleitung\)](#) – Was ist ein Feuerbohrer und wie funktioniert er? Lerne in meinem Ratbertext wie du selbst einen Feuerbohrer herstellst und wie du damit ein Feuer entfachst.

Die Kraft der Sonne nutzen: Die Wasserlupe

An sonnigen Tagen kannst du eine improvisierte Lupe herstellen:

- Fülle eine durchsichtige Plastikfolie oder -tüte mit Wasser.
- Forme sie zu einer kugelförmigen Linse.
- Fokussiere das Sonnenlicht durch die Wasserlinse auf trockenen Zunder.

Diese Methode erfordert viel Geduld und optimale Sonnenbedingungen.



Lies auch

[Feuer mit der Sonne: 8 Profi-Tipps, die du kennen musst](#) – Feuer mit einer Lupe. Still und leise, aber effektiv. Lies dir meine 8 besten Tipps durch und entzünde dein Feuer mit einem Vergrößerungsglas wie ein Profi.

Feuerstein und Stahl: Die klassische Methode

Wenn du Glück hast, findest du in der Natur einen harten Feuerstein:

- Schlage den Feuerstein gegen ein hartes Stück kohlenstoffhaltiges Metall (z. B. ein altes Messer oder eine Feile).
- Fange die entstehenden Funken mit feinem, trockenem Zunder auf.
- Blase vorsichtig, um die Glut zu entfachen.

Diese Methode erfordert Übung und die richtigen Materialien. Hier ein Video dazu:

Der Feuerpflug: Eine weitere Reibungsmethode

Für den Feuerpflug brauchst du:

- Ein weiches Holzbrett mit einer Rille
- Einen harten Holzstab

Anleitung:

1. Reibe den harten Stab schnell in der Rille des weichen Bretts.
2. Die entstehende Reibungshitze erzeugt feines Holzmehl, das sich entzünden kann.
3. Übertrage die Glut auf vorbereiteten Zunder.



Der Feuerflug ist besonders in Ländern beliebt, in denen es viel weiche Holzarten gibt (Südamerika etwa)

Möchtest du mehr über alternative Methoden erfahren? Dann schau dir meinen Ratgeber „[18 Möglichkeiten, wie du ohne Feuerzeug und Streichhölzer Feuer machen kannst](#)“ an. Dort erkläre ich detailliert verschiedene Techniken, die du in der Wildnis anwenden kannst.

Wichtige Tipps, um nicht ohne Feuer dazustehen

Hier ein paar Tipps, die dir das Leben draußen leichter machen:

Pack mehrere Anzündarten ein:

- **Feuerzeug:** Einfach, zuverlässig und immer dabei. Pack es wasserdicht ein.
- **Feuerstahl:** Selbst wenn er nass wird, funktioniert er. Super zuverlässig und immer einen Funken wert.
- **Streichhölzer:** Wasserdichte Streichhölzer oder welche in einem wasserdichten Behälter. Leicht und kompakt.



Kümmere dich um dein Umfeld:

- **Trockener Zunder:** [Birkenrinde](#), [Kienspan](#), [verkohlte Baumwolle](#) oder trockenes Gras sind super. In meinem Ratgeber „[Zunder sammeln und selbst herstellen, um Feuer zu machen](#)“ erfährst du, wie du Zunder sammeln und herstellen kannst. Es gibt über 20 Beispiele wie Birke, Kienspan und [Zunderschwamm](#), die dir das Leben in der Wildnis erleichtern.
- **Windschutz:** Schütze dein Feuer vor Wind mit Steinen oder einem improvisierten Windschutz.
- **Schrittweise aufbauen:** Fang mit kleinen Zweigen an und arbeite dich zu größeren Holzstücken hoch.



Verschiedener Zunder: Kohle, Birkenrinde und vorne Kienspanflocken

Fehler und Mythen beim Feuermachen

Es gibt viele Mythen und Fehler, die dich in die Irre führen können:

- **Falscher Zunder:** Nicht jeder Zunder ist geeignet. Frisches Laub oder Gras entzündet sich nicht.
- **Mythos vom Steine schlagen:** Oft sieht man in Filmen, wie einfach Feuer mit zwei Steinen gemacht wird. Das ist in der Realität nicht möglich. Feuersteine werden aufgrund ihrer Härte genutzt, um Späne von eisenhaltigen Materialien abzuschlagen, die sich dann entzünden.
- **Reibung erzeugt nicht sofort Flammen.** Es entsteht zunächst nur Glut, die vorsichtig auf Zunder übertragen werden muss.

Vorbereitung und Ausrüstung

Gut vorbereitet zu sein, ist das A und O:

- **Paracord:** Vielseitig und robust. Perfekt für alles Mögliche, auch als Schnur für einen Feuerbohrer.
- **Mehrere Feuerzeuge:** Verteile sie an verschiedenen Orten in deiner Ausrüstung.
- **Feuerstahl und Zunder:** Ein kleines Kit mit Feuerstahl und vorbereitetem Zunder ist Gold wert. In meinem Ratgeber [„Wie du mit dem Feuerstahl schnell und einfach ein Feuer entzündest“](#) gibt's eine tolle Anleitung, wie du mit dem Feuerstahl schnell und einfach ein Feuer entzündest.



Der Feuerstahl ist ein verlässliches Werkzeug, um ein Feuer zu machen

Fazit: Feuert machen mit Eis fast unmöglich - Vorbereitung ist alles

Ein Feuer machen mit Eis klingt zwar spannend und sieht im Film beeindruckend aus, ist aber in der Realität kaum praktikabel.

Auch ohne moderne Hilfsmittel ist es möglich, in der Wildnis Feuer zu machen. Es erfordert jedoch Wissen, Übung und oft eine gehörige Portion Geduld.

Verlass dich auf bewährte Methoden wie **Feuerzeug**, **Feuerstahl** und wasserdichte **Streichhölzer**.

Vergiss nie, dass die Natur sowohl Freund als auch Herausforderung sein kann. Eine gute Vorbereitung und der Respekt vor den Kräften der Natur sind deine besten Verbündeten in jeder Überlebenssituation.

Sei immer gut ausgerüstet und übe regelmäßig, um im Notfall bereit zu sein.

Bleib warm und sicher da draußen!

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich”-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>